

Erfahrungsbericht - Praktikum am CHIC (Centre Hospitalier Intercommunal *Créteil*) und Hôpital Necker-Enfants Malades, Paris

Praktikum

Da ich gerne vor Beginn meiner Masterarbeit praktische Erfahrungen im Ausland sammeln wollte, habe ich mich für Praktika in mehreren Krankenhäusern in Paris beworben. Hierfür habe ich im Internet recherchiert und die jeweiligen Professoren der für mich interessanten Stationen oder Arbeitsgruppen per E-Mail kontaktiert. In einigen Fällen war es auch möglich sich über ein allgemeines Portal auf der Homepage des Krankenhauses für ein Praktikum zu bewerben, auf diesem Weg habe ich allerdings nie eine Rückmeldung bekommen. Ich empfehle daher sich immer direkt an den Professor/ Oberarzt zu wenden. Fürs erste reicht es aus ein Motivationsschreiben mit Lebenslauf zu schicken.

In Frankreich ist es generell üblich einen Praktikumsvertrag zwischen dem Gastunternehmen (in meinem Fall dem Krankenhaus) und der eigenen Hochschule abzuschließen, eine sogenannte „convention de stage“. Für mein erstes Praktikum am CHIC im Service „Diététique“ musste ich neben diesem Praktikumsvertrag noch ein medizinisches Gesundheitszeugnis, Impfnachweise und Nachweise meiner Haftpflicht-, und Krankenversicherung mitschicken. Es sollte alles im Original in französischer Übersetzung eingereicht werden, zum Glück wurden einige Dokumente nach langem hin und her auch auf Englisch akzeptiert. Im Service Diététique des CHIC werden normalerweise nur Diätassistenten in der Ausbildung als Praktikanten nach einem relativ strikten Schema betreut. Daher waren meine Betreuer anfangs mit mir als ausländische Studentin der Ernährungswissenschaft etwas überfordert und wussten nicht so recht welche Aufgaben sie mir geben sollten. Den Studiengang Ernährungswissenschaften gibt es bisher in Frankreich auch noch nicht. Entweder macht man hier eine Ausbildung als Diätassistentin oder es besteht die Möglichkeit sich im Anschluss an das Medizinstudium sich auf Ernährung zu spezialisieren, dann ist man sogenannter „Nutritionist“. Im Laufe dieses Praktikums konnte ich mit der jeweilig zugeteilten Diätassistentin die verschiedenen Stationen mitbetreuen, bei den Beratungsgesprächen teilnehmen und Diätpläne am Computer bearbeiten. Dabei lernte ich in die unterschiedlichen Schwerpunkte der Stationen kennen (u.a. Pädiatrie, Gastroenterologie, Onkologie und Entbindungsstation).

Am Kinderkrankenhaus Hôpital-Necker in der Abteilung für Gastroenterologie und Ernährung habe ich mein zweites Praktikum absolviert. Hier musste ich im Gegenteil zum CHIC überhaupt keine Dokumente einreichen, nicht mal eine „convention de stage“ musste ich ausfüllen. Im Rahmen dieses Praktikums bekam ich von der betreuenden Ärztin ein Projekt zugewiesen. So konnte ich auch selber praktisch tätig werden. Neben meinem kleinen Projekt nahm ich an den Beratungsgesprächen für parenterale Ernährung und Adipositas der Ernährungsmediziner teil und an den wöchentlichen Mitarbeiterbesprechungen der Gastroenterologie.

Unterkunft, CAF, Kontoeröffnung, öffentliche Verkehrsmittel...

Meine Unterkunft habe ich über das Internet gefunden. Hierfür habe ich auf folgenden Internetseiten gesucht: www.wg-gesucht.de (hier gibt es auch Anzeigen für Paris) und www.appartager.fr. Wgs sind in Paris noch nicht so häufig wie in Deutschland, aber es ist immer mehr im Kommen. Man kann es auch bei der „Cité Universitaire“ (das größte Studentenwohnheim für ausländische Studenten in Paris) versuchen, allerdings ist es schwer dort ein Zimmer zu bekommen. Wenn man nur für ein paar Monate im Sommer ein Zimmer sucht, dann kann man aber die einzelnen Häuser direkt anschreiben und bekommt mit etwas Glück einen Platz.

Als Student kann man in Paris Wohngeld beantragen, je nach Miete kann man zwischen 100 und 200 Euro im Monat bekommen. Dafür muss man einige Unterlagen bei der CAF einreichen, man erfährt

alles nötige auf der Homepage (www.caf.fr). Am Besten so schnell wie möglich beantragen, da man sehr, sehr lange auf eine Antwort warten muss.

Ein französisches Konto kann sehr hilfreich sein (meine deutsche EC-Karte hat oft nicht funktioniert und das Abheben kostet zwischen 5 und 7 Euro). Ich habe ein Konto bei der Caisse d'Épargne eröffnet, das war sehr unproblematisch und es ist für 4 Monate kostenlos. Anschließend kostet es ca. 3 Euro pro Monat für Studenten unter 25 Jahre.

Die Öffentlichen Verkehrsmittel sind in Paris verhältnismäßig günstig. Ein Ticket für die Metro kostet 1,20 Euro, ein Monatsticket ungefähr 56 Euro. In den Sommermonaten habe ich darauf verzichtet und mich nur noch mit dem „VELIB“ fortbewegt. „Velibs“ sind Fahrräder, die man sich an einer Station ausleihen und dort auch wieder abgeben kann. Ca. alle 300 Meter gibt es eine solche Station. Preislich lohnt es sich (5 Euro für 7 Tage, bzw. 30 Euro für ein Jahr) und vor allem sieht man so noch mal viel mehr von Paris!

Das Kulturangebot in Paris ist riesig, wenn man unter 26 ist, kommt man in die meisten Museen als Europäer KOSTENLOS!! Davon sollte man profitieren, der reguläre Eintritt liegt oft um die 8 Euro. Nette Bars und Restaurants findet man um Oberkampf, im Marais oder entlang des Canal St. Martin.

Leider sind die Lebenshaltungskosten im multikulturellen Paris ziemlich hoch. Die Miete kann locker doppelt so hoch wie in Deutschland sein und auch fürs Ausgehen, Restaurants und Bars muss man um einiges mehr einplanen. Günstiger sind dafür öffentliche Verkehrsmittel und auch CDs und Bücher (bei FNAC und Virgin). Daher empfiehlt es sich ein bezahltes Praktikum zu suchen, an Krankenhäusern in Paris muss man leider mit unbezahlten Praktika rechnen.

Es war eine wunderbare Erfahrung in Paris für eine längere Zeit zu leben, die ich nur jedem empfehlen kann.